

Das Nationaldenkmal auf dem Niederwald.

Hurra, du stolzes schönes Weib,
Hurra, Germania!
Wie fähn mit vorgebeugtem Leib
Am Rheine stehst du da.

Der Punkt, auf welchem der Bau des Denkmals sich erhebt, ist „Boglers Ruh“ genannt. Dieser Name ist einem Maler entlehnt, der vor etwa 100 Jahren dieses Plätzchen mit besonderer Vorliebe zu besuchen und daselbst zu malen pflegte. Ob demselben wohl eine Ahnung gekommen sein mag, zu welcher welthistorischen Bedeutung sein Lieblingsplätzchen noch gelangen werde?

Ist schon der Aufsteig hierher für den Fußgänger von Rudesheim aus recht mühselig, so ist er es noch viel mehr für die Herbeiführung des Baumaterials und der Teile des Denkmals auf dem Fahrwege, „Enger Weg“ genannt, der sich auf der Ausdehnung von fast einer Stunde dahin zieht. Ein Teil desselben läuft $\frac{1}{4}$ Stunde besonders steil an, weshalb auch hier die Anzahl der Zugpferde stets vermehrt werden mußte und zum Transport der Steine im Gewicht von 180 Centnern 18 Pferde benötigt waren. Oft dauerte die Anfuhr eines solchen Sandsteines zwei Tage. Die zum Unterbau nötigen Steine wurden alle roh angefahren und dann auf der Baustelle ihrer Bearbeitung unterzogen. Die zum eigentlichen Denkmal verwendeten Steine wurden dem Teutoburger Walde entnommen und sind aus derselben Masse,